



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

PRESIDENCE 11<sup>e</sup> SOMMET

PRÄSIDENTSCHAFT 11. GIPFEL

2008 – 2009



# 11. Gipfel der Großregion

## GEMEINSAME ERKLÄRUNG

17. Juli 2009  
Senninger Schloss



Die Teilnehmer des 11. Gipfels der Großregion

der Premierminister des Großherzogtums Luxemburg  
Herr Jean-Claude JUNCKER,

der Minister für Inneres und Landesplanung des Großherzogtums Luxemburg  
Herr Jean-Marie HALSDORF,

der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz  
Herr Kurt BECK,

der Ministerpräsident des Saarlandes  
Herr Peter MÜLLER,

der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens  
Herr Karl-Heinz LAMBERTZ,

der Präfekt der Region Lothringen  
und Präfekt des Departements der Moselle  
Herr Bernard NIQUET,

der Präsident der Region Lothringen  
Herr Jean-Pierre MASSERET,

der Präsident des Generalrates der Meurthe-et-Moselle  
Herr Michel DINET,

der Präsident des Generalrates der Moselle  
Herr Philippe LEROY,

die wallonische Region und die französische Gemeinschaft Belgiens  
durch Herrn Philippe Suinen vertreten,

der Generalrat der Meuse als Beobachter,

versammelt im Senninger Schloss am 17. Juli 2009 anlässlich des 11. Gipfels der Großregion,

auf Einladung des Premierministers und des Ministers für Inneres und Landesplanung des  
Großherzogtums in Rahmen ihrer gemeinsamen Präsidentschaft des 11. Gipfels der Großregion,

verabschieden die folgende gemeinsame Erklärung.

## PRÄAMBEL

Die Gipfelteilnehmer bekräftigen, dass die institutionelle Zusammenarbeit in der Großregion im Dienste und im Interesse ihrer elf Millionen Bürgerinnen und Bürger steht, und sie ein **gemeinsames Engagement für die Zukunft** und die **internationale Anziehungskraft des Kooperationsraumes** teilen.

Sie kommen überein, dass die Zukunft der Großregion als **geografischer, wirtschaftlicher und sozialer Raum** eines **kohärenten und strukturierten Vorgehens** bedarf. In diesem Sinne unterstützen sie die im Bereich **Raumplanung** getroffenen Maßnahmen, die unmittelbar zur Entwicklung eines **nachhaltigen, abgestimmten und integrativen Ansatzes** zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Die **Hauptanliegen der Bürgerinnen und Bürger** werden weiterhin gemeinsam und mittels geeigneter Maßnahmen und **nachhaltiger** Initiativen in Angriff genommen. Diese Verpflichtung ist umso sinnvoller angesichts der **Wirtschaftskrise**, von der sämtliche Kooperationspartner betroffen sind.

Daher bleiben die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger weiterhin **im Fokus der politischen Bestrebungen** und des öffentlichen Dienstes: **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Erhalt der sozialen Errungenschaften, Schaffung von Arbeitsplätzen** und **wirtschaftlichen Aktivitäten** sowie **Entwicklung sozialer, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher Lebensbedingungen**.


In diesem Zusammenhang stellt die Gründung der **Task Force Grenzgänger** einen wesentlichen Beitrag zur Inangriffnahme und Lösung der tagtäglichen Probleme der Grenzgänger und ihrer Arbeitgeber in der Großregion dar. Die Task Force widmet sich den Problemen im Bereich des **Arbeitsrechts**, des **Sozial- und Steuerrechts**, die sich für **Grenzgänger** aus den unterschiedlichen Regelungen in den verschiedenen Ländern ergeben und der Identifizierung der Herausforderungen und Probleme, die sich für **Unternehmen**, namentlich kleine und mittlere Unternehmen ergeben, wenn sie auf Grenzgänger als Arbeitskräfte zurückgreifen wollen.<sup>1</sup>

Der Gipfel begrüßt die bereits eingeleiteten Arbeiten und unterstreicht gegenüber den betreffenden Akteure seinen Wunsch zur **zügigen Einsetzung** der *Task Force*.



Die zunehmende Globalisierung der Welt und Europas zwingt die Großregion, sich **weiterzuentwickeln**, den sich **ändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen** und **gemeinsame Lösungen** für die wirtschaftlichen Veränderungen und deren soziale Folgen zu finden. Dies erfordert, dass die institutionelle Zusammenarbeit der Großregion sich **emanzipiert** und **den derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen vorgreift**. Im Kontext der wirtschaftlichen Weltkrise fordern die Gipfelteilnehmer, dass sich sämtliche Akteure der Regierungen und Entscheidungsinstanzen der Kooperationspartner mobilisieren, um **gemeinsame Maßnahmen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise** zu treffen.

Eine Intensivierung des grenzüberschreitenden Dialogs, des Austauschs und der Information auf **fachspezifischer Ebene** ist ein notwendiger Ansatz zur Inangriffnahme der gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen. Die Gipfelteilnehmer beabsichtigen, die **grenzübergreifenden Partnerschaften mittels regelmäßiger Fachministertreffen zu fördern**. Dieser Ansatz untermauert das **Prinzip der geteilten Verantwortlichkeit** unter den Kooperationspartnern.

Im Rahmen seines Arbeitsprogramms und entsprechend dem Prinzip der geteilten Verantwortlichkeit ist der Gipfel der Ansicht, dass die Fachministertreffen einen **bedeutenden Beitrag** zu einer besseren Strukturierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in sämtlichen öffentlichen Bereichen leisten. Auch die **Arbeitsgruppen und -gemeinschaften des Gipfels** , deren Einsatz und hochwertige Arbeit während der luxemburgischen Präsidentschaft hervorgehoben werden, haben sich zugunsten der Abhaltung von Fachministertreffen ausgesprochen.<sup>2</sup>

Die Gipfelteilnehmer sind der Ansicht, dass sich die **langjährige und partnerschaftliche Zusammenarbeit** in der Großregion angesichts der aktuellen **Wirtschaft- und Finanzkrise** als **Vorteil** erwiesen hat. Um diesen Standortvorteil zu stärken, begrüßen sie die diesbezüglichen Anstrengungen in den Bereichen der **Kultur**, des **Verkehrs- und Hochschulwesens** und der **Raumplanung**. Die Gipfelteilnehmer sind darüber hinaus der Ansicht, dass die politischen Verantwortlichen für **Beschäftigung** und **Arbeit** sowie **Wirtschaft** in naher Zukunft zu einem Fachministertreffen zusammenkommen sollten.

<sup>1</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage I – Task Force Grenzgänger**

<sup>2</sup> Unterlage : **Arbeitsgruppen und -gemeinschaften : Tätigkeitsbericht**

Bestrebt, die Großregion als gemeinsamen, strukturierten und in sämtlichen öffentlichen Bereichen abgestimmten Raum zu stärken, sind die Gipfelteilnehmer einvernehmlich der Ansicht, dass die **institutionelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstetigt werden muss**. Dazu bedarf es eines **effizienten Arbeitsinstruments**, das die **Kontinuität** der Arbeiten des Gipfels sicherstellt.


Der 11. Gipfel entschließt sich daher dazu, eine **Struktur** zu schaffen, deren Ziel es ist, die **strukturellen und technischen Abläufe zu vereinfachen** und die **Qualität der Arbeiten zu steigern**. Damit können generell die Arbeitsabläufe während einer Präsidentschaft, aber auch von Präsidentschaft zu Präsidentschaft optimiert werden.

Die Gipfelteilnehmer sind davon überzeugt, dass das **geeignete Arbeitsinstrument zur Erreichung dieser Vorgaben** in der Einsetzung eines **Europäischen Verbundes der Territorialen Zusammenarbeit (EVTZ)** als **Verwaltungsorgan** sämtlicher Vorgaben des Gipfels der Chefs der Exekutiven der Großregion liegt.

Mit der vorliegenden gemeinsamen Erklärung erhalten die Referentinnen und Referenten des Gipfels den Auftrag zur Einsetzung eines **Europäischen Verbundes der Territorialen Zusammenarbeit (EVTZ)** bis **2011** zum 12. Gipfel unter saarländischer Präsidentschaft. Ein **ständiges Sekretariat**, versehen mit einem **qualifizierten Mitarbeiterstab** und einem **gemeinsamen Haushalt** würde – unter der Aufsicht des Gremiums der persönlichen Beauftragten – die Vorbereitung und Umsetzung der Entscheidungen des Gipfels bilden.

**Sämtliche notwendigen** – rechtlichen, organisatorischen, personal- und haushaltstechnischen - **Maßnahmen zur schnellen Einsetzung** des EVTZ werden zu Beginn der saarländischen Präsidentschaft bestimmt. Spätestens zum 12. Gipfel der Großregion wird das Maßnahmenpaket in der Form eines Lastenheftes zur Verabschiedung vorgelegt. Das Lastenheft enthält die Modalitäten bezüglich der **Governance** und **Arbeitsweise** sowie einen ausgewogenen **Haushaltplan** zur Finanzierung der Struktur. Auf der Grundlage dieses Lastenheftes werden die Gipfelteilnehmer die geeigneten Anordnungen treffen, damit der EVTZ Großregion **mit dem Beginn der lothringischen Präsidentschaft** des 13. Gipfels einsatzbereit ist.




Die Gipfelteilnehmer begrüßen den Erfolg des [INTERREG-Programms IV A Großregion](#)  zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der neuen Programmperiode 2007-2013 der Europäischen Union.<sup>3</sup>

Gemäß der Entscheidung des 9. Gipfels in Trier und der Einigung der Teilnehmer am Zwischengipfel am 19.11.2008, bekunden die Gipfelteilnehmer ihre Zufriedenheit über die **Gründung des EVTZ Interreg**, die durch einen Erlass des Präfekten der Region Lothringen im Laufe des **2. Halbjahres 2009** in Kraft treten wird.

Die **61** genehmigten Projekte **fördern maßgeblich und konkret die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei den Bürgerinnen und Bürgern** der Großregion. Das INTERREG-Programm IV A Großregion und somit die Umsetzung lokaler und regionaler Projekte unter Akteuren unterschiedlicher Gebiete ermöglichen es, die Bürgerinnen und Bürger für die Realitäten des Kooperationsraumes zu **sensibilisieren** und erhöhen deren **Zugehörigkeitsgefühl** zur Großregion. Die Zusammenarbeit vor Ort, die bereits mit den vergangenen Programmperioden eingeleitet wurde, wird so weitergeführt.

Die Gipfelteilnehmer verpflichten sich dazu, sich **weiterhin** für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieses gemeinsamen Programms **einzusetzen**. Sie werden die auf europäischer Ebene bereits begonnene Debatte zur **Kohäsionspolitik nach 2013** aufmerksam verfolgen.



In diesem Zusammenhang, begrüßen sie die Übergabe der [gemeinsamen Stellungnahme der Großregion zum Grünbuch der territorialen Kohäsion](#)  der Europäischen Kommission im Februar 2009. Mit der Übergabe dieser Stellungnahme haben die Partner der Großregion ihren **Willen** bewiesen, **gemeinsam die territorialen Fragen anzugehen**. Dieses unter der luxemburgischen Präsidentschaft eingeleitete Vorgehen sollte unter den folgenden Gipfelpräsidentschaften weiterverfolgt werden. Die Abfassung der Stellungnahme entspricht dem politischen Grundsatzentscheid, der anlässlich des Zwischengipfels der Großregion am 19. November 2008 getroffen wurde.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage II – Interreg IV A Großregion 2007-2013**

<sup>3</sup> Unterlage **Interreg IV A Großregion 2007-2013 : Liste der genehmigten Projekte**

<sup>4</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage III – Zwischengipfel der Großregion : die vier Grundsatzentscheide**

## THEMENBEREICH I – RAUM


Die Gipfelteilnehmer begrüßen die Ergebnisse der unter luxemburgischer Präsidentschaft **eingeleiteten Maßnahmen im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung**. Sie sind sich darüber einig, dass eine verbesserte Ausrichtung und eine abgestimmte Zusammenarbeit in diesem Bereich, sowohl **im ländlichen** als auch **im städtischen Raum**, unerlässliche Bedingungen dafür darstellen, dass die Großregion einen **Raum von hohem sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Mehrwert** darstellt.

Somit bestätigen sie die eingeleiteten Maßnahmen, welche nachstehende Ziele verfolgen:

- eine **Stärkung der inneren Kohäsion** der Großregion;
- die **Entwicklung ihrer Position** als Modellregion der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa;
- die **Konsolidierung ihrer sozioökonomischen Ausstrahlung und Attraktivität**, nicht nur auf europäischer Ebene, sondern auch darüber hinaus.


Die Gipfelteilnehmer sind davon überzeugt, dass es das Maßnahmenpaket ermöglichen wird,<sup>5</sup>

- die Großregion **bei den europäischen Institutionen noch günstiger zu positionieren**, da es den **neuesten Entwicklungen** im Bereich der Raumentwicklung **auf der Ebene der Europäischen Union entspricht**, nämlich :
  - dem **Lissabonvertrag** mit der Einbeziehung der **territorialen Kohäsion**, neben der sozialen und wirtschaftlichen Kohäsion;
  - der **Leipzigcharta** der nachhaltigen europäischen Stadt;
  - der **Territorialen Agenda** der Europäischen Union;
- den zukünftigen europäischen Entscheidungen im Bereich der Raumentwicklung sowie deren kurz- wie auch langfristigen Auswirkungen **gemeinsam vorzugreifen**.

In diesem Zusammenhang begrüßen die Gipfelteilnehmer die Erstellung des **Leitfadens**  zur Umsetzung **Leipzigcharta und der Territorialen Agenda in der Großregion** und befürworten dessen regelmäßige, vorzugsweise zweijährliche Aktualisierung.<sup>6</sup>



Da die Gipfelteilnehmer sich bewusst sind, dass die Durchführung dieser Maßnahmen eine mittel- und langfristige Verpflichtung erfordert, legen sie fest, dass **diese Initiativen** im Laufe der folgenden Präsidentschaften **weitergeführt werden**, um deren **adäquate Umsetzung und Kontinuität zu gewährleisten**.

Auf der Grundlage der Entscheidungen der politischen Verantwortlichen für Raumplanung in der Großregion, die am 21. April 2009 in Senningen im Großherzogtum Luxemburg zum **ersten großregionalen Fachministertreffen der Raumplanung**  zusammenkamen, **verabschieden die Gipfelteilnehmer die Resolution und die zwei Empfehlungen** bezüglich des **gemeinsamen Ansatzes im Bereich der Raumplanung**, gemäß dem Grundsatzentscheid des Zwischengipfels vom 19. November 2008<sup>7</sup> wie folgt:

- **RESOLUTION** bezüglich der gegenseitigen Information und Konsultierung/Abstimmung im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung auf der Ebene der Großregion;
- **EMPFEHLUNG** bezüglich der gegenseitigen Information und Konsultierung/Abstimmung der Planungspapiere auf kommunaler und interkommunaler Ebene;
- **EMPFEHLUNG** bezüglich der Konsultierung/Abstimmung im Verkehrs- und Transportwesen (privater und öffentlicher Straßenverkehr, Schienenverkehr und Binnenschifffahrt), einer strategischen Sektorpolitik im Bereich der Raumplanung.

Gemäß dem dementsprechenden **Grundsatzentscheid des Zwischengipfels** befürwortet der Gipfel das Projekt zur **Einsetzung eines geografischen Informationssystems für die Großregion (GIS-GR)** als unabdingbares Arbeitsinstrument zur Umsetzung des **gemeinsamen Ansatzes im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung**. Das Instrument ermöglicht es außerdem, Geodaten der Großregion über ein Geoportale für die **breite Öffentlichkeit** zugänglich zu machen.<sup>8</sup>

<sup>5</sup> Unterlage **Tätigkeitsbericht der luxemburgischen Präsidentschaft : Themenbereich I RAUM**

<sup>6</sup> Unterlage **Leitfaden zur Umsetzung der Leipzigcharta und der Territorialen Agenda in der Großregion**

<sup>7</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage IV – Gemeinsamer Ansatz im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung**

<sup>7</sup> Unterlage **Tätigkeitsbericht der luxemburgischen Präsidentschaft : Themenbereich I RAUM**

<sup>8</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage V – Geographisches Informationssystem für die Großregion**

<sup>8</sup> Unterlage **Tätigkeitsbericht der luxemburgischen Präsidentschaft : Themenbereich I RAUM**

Die Gipfelteilnehmer befürworten ebenfalls den politischen Grundsatzentscheid des Zwischengipfels vom 19. November 2008 bezüglich der Weiterführung der eingeleiteten Arbeiten mit der Einreichung des [Projekts METROBORDER](#) bei ESPON (European Spatial Planning Observation Network) zur progressiven **Verwirklichung** einer **grenzüberschreitenden polyzentrischen Metropolregion (GPMR)** innerhalb der Großregion im Laufe der nächsten Gipfelpräsidenschaften.

Ausgehend von der Feststellung, dass die Großregion nicht über eine Metropole von europäischer Dimension verfügt, die mit anderen europäischen oder internationalen Metropolen konkurrieren könnte, unterstützt der Gipfel das Projekt **METROBORDER**, das als außerordentlich **wichtig** für die Zukunft der Großregion angesehen wird – vor allem in Hinblick auf **die Europäische Kommission**, die, entsprechend der Lissabonstrategie, eine **Förderung der vorhandenen Metropolen** und der **Projekte zur Schaffung von Metropolen oder Metropolräumen** unterstützt. Das Projekt wird eine gemeinsame Strategie aufzeigen, die es der Großregion ermöglichen wird

- mit den großen europäischen Metropolräumen mitzuhalten,
- ihre wirtschaftlichen Potentiale und Attraktivität zu erhöhen,
- eine polyzentrische Raumentwicklung zu fördern und eine neue Stadt-Land-Beziehung zu schaffen sowie
- einen gleichberechtigten Zugang zu Wissen und Einrichtungen über die Verstetigung der Bildungs- und Forschungsnetzwerke zu erreichen.

Die Gipfelteilnehmer nehmen die im *inception report* der transnationalen Arbeitsgruppe beschriebenen Fortschritte des Projekts METROBORDER zur Kenntnis.<sup>9</sup>



Um die Kontinuität sämtlicher im Rahmen des Themenbereichs I RAUM des Arbeitsprogramms der luxemburgischen Präsidenschaft eingeleiteten Arbeiten zu gewährleisten, beschließen die Gipfelteilnehmer, den zu diesem Zweck gegründeten **Begleitausschuss beizubehalten**. In diesem Sinne wird auch der **Beobachtungsausschuss** des Projekts METROBORDER **verstetigt** und gegebenenfalls auf weitere implizierte Akteure ausgeweitet. Die **Vorsitze** der beiden Ausschüsse werden vom **Großherzogtum Luxemburg** übernommen.



Bezüglich der Entwicklung der ländlichen Räume begrüßt der Gipfel die Schaffung des [Netzwerks der Naturparks der Großregion](#) mit der Unterstützung des INTERREG-Programms VI A Großregion. Die Naturparks können als **Motoren** der sozioökonomischen Entwicklung des ländlichen Raumes fungieren und ein geeignetes Instrument zur Schaffung von **grenzübergreifenden ländlichen Kompetenzzentren** darstellen. Durch ihren integrativen Ansatz bieten sich die Naturparks als Austausch- und Abstimmungsplattformen an und werten durch ihr starkes und positives Markenbild die Identität einer ganzen Region auf. Die Parks ermöglichen ebenso die Bildung von **Netzwerken** von lokalen, regionalen und grenzüberschreitenden Akteuren zur Umsetzung von **grenzüberschreitenden Projekten**.<sup>10</sup>



Da die vereinbarte Verfahrensweise integrativ ist, wurden auch die Bereiche des **Wohnungswesens**, des **Verkehrs** und der **Wirtschaft** im Themenbereich I RAUM behandelt.

Im Bereich des **Wohnungswesens** und angesichts der Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt in den Grenzregionen, mit der **Verteuerung der Grundstückspreise** und der **wachsenden Wohnmobilität** der letzten Jahre, ist der Gipfel der Ansicht, dass ein **Informations- und Erfahrungsaustausch** auf der Ebene der Großregion gefördert werden sollte, um **Möglichkeiten zur Zusammenarbeit** zu identifizieren. Das Seminar mit dem Titel « [Grenzüberschreitende Wohnmobilität und ihre Auswirkungen auf die Gemeinden](#) » vom 22. Oktober 2008 hat die Gelegenheit, ja die Notwendigkeit aufgezeigt, gemeinsam das Thema zu behandeln.<sup>11</sup>

Bezüglich des Verkehrs- und Transportwesens nimmt der Gipfel die Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Gipfels und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion zur Kenntnis. Er begrüßt die Aktualisierung des **Berichts zu den Verkehrsinfrastrukturen und Transportdiensten**.<sup>12</sup>

Was die **Gewerbegebiete** angeht wurden erste Gespräche innerhalb des Begleitausschusses geführt und sollen im Rahmen seiner Arbeit weiterverfolgt werden.

<sup>9</sup> Unterlage **METROBORDER : Die Großregion eine grenzüberschreitend polyzentrische Metropolregion**

<sup>10</sup> Unterlage **Interreg IV A Großregion 2007-2013 : Liste der genehmigten Projekte**

<sup>11</sup> Unterlage **Zweiter Gemeindetag der Großregion**

<sup>12</sup> Unterlage **Task Force Verkehr : Verkehrsinfrastrukturen und Transportwesen**



## THEMENBEREICH II – ENTWICKLUNG

Die Gipfelteilnehmer verpflichten sich dazu, die Maßnahmen zur **Stärkung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Attraktivität** der Großregion weiterzuführen und eine in die vorhandenen oder zu schaffenden Netzwerke einzubindende Strategie zu entwickeln. Mittels dieser **Vernetzung** kann die Großregion ihre Errungenschaften im Bereich des **wirtschaftlichen Wachstums** und des **wissenschaftlichen Fortschritts** ausbauen.



Die Gipfelteilnehmer sind davon überzeugt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im wirtschaftlichen Bereich **angesichts der Krise** weiterverfolgt und verstärkt werden muss. Der Gipfel begrüßt in diesem Zusammenhang die Arbeiten des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion sowie der Arbeitsgruppe « *Wirtschaftliche Fragen* » des Gipfels, die sich auf die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Krise konzentriert haben.



Der Gipfel ist der Ansicht, dass die Potenziale des **Handwerks** der Großregion, einem der vielseitigsten Sektoren der Großregion, erkannt und entwickelt werden müssen, um Wege der grenzüberschreitenden Kooperation aufzuzeigen. Das Handwerk zählt 170.000 kleine und mittlere Betriebe, 750.000 Arbeitnehmer und 50.000 Auszubildende und stellt damit einen Kernbereich der großregionalen Wirtschaft dar. Die Gipfelteilnehmer nehmen die Empfehlungen des **Interregionalen Rates der Handwerkerkammern (IRH)** der Großregion mit dem Titel « [Das Handwerk in der Großregion – Zukunftsperspektiven und Entwicklungspotenziale](#) »<sup>1</sup> zur Kenntnis und laden den WSAGR dazu ein, in diesem Punkt mit dem IRH zusammenzuarbeiten. Die Gipfelteilnehmer schlagen den zuständigen politischen Verantwortlichen vor, die Stellungnahme des IRH ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen und ihren Austausch mittels regelmäßiger **Fachministertreffen** zu vertiefen.



Die Gipfelteilnehmer nehmen die Vorschläge der Arbeitsgruppe « *Wirtschaftliche Fragen* » zur Schaffung eines **Interregionalen Ökobaupreises** einerseits und zum **gegenseitigen Austausch von Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsdaten zur besseren Abstimmung von Beschäftigungspolitiken** andererseits zur Kenntnis.

Der **Ökobau**, eine der Prioritäten der wallonischen Präsidentschaft des 10. Gipfels, stellt ein zukunftssträchtiges Geschäftsfeld für zahlreiche Unternehmen und insbesondere für das Handwerk in der Großregion dar. Der Gipfel wünscht, dass der Vorschlag zu einem **Ökobaupreis** von den zuständigen politischen Verantwortlichen aufgegriffen wird und diese Modalitäten seiner Finanzierung ausarbeiten.



Was die **Cluster** angeht, eine der Prioritäten der wallonischen Präsidentschaft des 10. Gipfels, begrüßt der Gipfel die Erstellung einer **Bestandsaufnahme der verschiedenen Cluster der Großregion** durch die Kontaktgruppe « *Internationale Unternehmensförderung* ». Ein erstes Treffen hat die Vertreter der Cluster im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zusammengebracht. Weitere Treffen in anderen Bereichen sind vorgesehen. Diese Initiative entspricht dem Wunsch des Gipfels, die verschiedenen **Cluster** der Großregion einander **anzunähern**, um eine **bessere Internationalisierung** derselben zu erreichen. Die Gipfelteilnehmer laden die Kontaktgruppe dazu ein, ihre Arbeiten in diesem Bereich in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe « *Wirtschaftliche Fragen* » fortzuführen, und so weitere Kooperationsbereiche zu identifizieren.


Mit Zufriedenheit nimmt der Gipfel die Initiativen zur unternehmerischen Zusammenführung anlässlich internationaler Messen sowie die verschiedenen **Delegationsreisen und Initiativen zur gemeinsamen internationalen Vertretung** zur Kenntnis, die die Kontaktgruppe durchgeführt hat und ermutigt sie dazu, ihre Aktivitäten weiterzuführen.

Der Gipfel würdigt die Fortschritte der Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit. Er ermutigt sie dazu, ihre Projektvorschläge für eine gemeinsame **solidarische Arbeit** in den Bereichen **handwerkliche Ausbildung und Mikrofinanz**, aber vor allem die Idee zu einer **erzieherischen Wanderausstellung zum Thema Entwicklungsarbeit** in die Tat umzusetzen.







Da Wissen die Grundlage für Wohlstand bildet, bekunden die Gipfelteilnehmer ihre Absicht, **ein leistungsfähiges Hochschulwesen und eine wettbewerbsfähige Forschung** innerhalb der Großregion entsprechend der Lissabonstrategie zu fördern.

Die **Stärkung der Hochschullandschaft** der Großregion bleibt eine Priorität des Gipfels, die den offiziellen Auftakt der **Universität der Großregion**  am 30. April 2009 des Interreg-Programms IV A begrüßt. Die progressive Einsetzung eines gemeinsamen Raumes im Bereich des Hochschulwesens begünstigt die **Mobilität der Studierenden, Forscher, Doktoranden und Lehrbeauftragten** zwischen den Bildungseinrichtungen. Diese Zusammenarbeit soll darüber hinaus zur Schaffung von **neuen gemeinsamen Studiengängen und Doktorandenausbildungen führen**, deren Abschlüsse die Attraktivität der großregionalen Hochschullandschaft vergrößern und einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber der bedeutenden europäischen und internationalen Bildungseinrichtungen darstellen.<sup>13</sup>



Die Gipfelteilnehmer begrüßen außerdem die Abhaltung des **Fachministertreffens im Bereich des Hochschulwesens**  am 3. April 2009. Sie bestätigen die von den zuständigen politischen Verantwortlichen erstellte Resolution bezüglich der **zukünftigen institutionellen Zusammenarbeit im Bereich des Hochschulwesens und der Forschung in der Großregion**.

Der Gipfel lädt die für das Hochschulwesen zuständigen politischen Verantwortlichen dazu ein, ihre **Arbeiten** nach dem Prinzip der geteilten Verantwortlichkeit **weiterzuführen** und ihre Beschlüsse selbst in die Tat umzusetzen.

Die Gipfelteilnehmer begrüßen ebenfalls deren Initiative zur Verstetigung des **Interregionalen Wissenschaftspreises**  und unterstützen deren Bestreben, den Interregionalen Wissenschaftspreis anderthalbjährlich im Rahmen ihres Fachministertreffens « *Hochschulwesen und Forschung* » der Großregion zu vergeben<sup>14</sup>.

---

<sup>13</sup> Unterlage **Interreg IV A Großregion 2007-2013 : Liste der genehmigten Projekte**

<sup>14</sup> Gemeinsame Erklärung : **Anlage VI – Fachministertreffen Hochschulwesen und Forschung**

## THEMENBEREICH III – BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Die Hauptanliegen der Bürgerinnen und Bürger betreffen zentrale gesellschaftliche Bereiche wie **Beschäftigung, Gesundheit und Sicherheit** und wurden von den Arbeitsgruppen des Gipfels und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion behandelt, mit dem Ziel, den Einwohnern der Großregion **gleichwertige Lebensbedingungen** zu gewährleisten.

Die Gipfelteilnehmer nehmen die Ergebnisse der Arbeiten der Arbeitsgruppen zur Kenntnis und ermutigen die Arbeitsgruppen dazu, die **eingeleiteten Maßnahmen weiterzuführen** und **neue gemeinsame Initiativen** auf der Grundlage der Arbeitsprogramme zukünftiger Präsidentschaften umzusetzen.



Der Gipfel begrüßt die vielfältigen grenzüberschreitenden Kooperationen in den Bereichen der **Prävention, des Gesundheits- und Rettungswesens**, sowie die Abhaltung der [Krankenhaustagung der Großregion](#) am 29. April 2009.

In diesem Zusammenhang unterstützen die Gipfelteilnehmer die Idee zur **Schaffung einer Gemeinschaft der Krankenhäuser** auf der Ebene der Großregion, die mit der **Gründung eines grenzüberschreitenden Netzwerks der Krankenhäuser** angestoßen werden könnte. Sie laden die zuständigen politischen Verantwortlichen und die Akteure des Krankenhauswesens der Großregion dazu ein, diese Idee aufzugreifen und ihren Austausch zu vertiefen.



Im Bereich der **Sicherheit** begrüßt der Gipfel die Unterzeichnung des [Übereinkommens zur Einrichtung und zum Betrieb eines Gemeinsamen Zentrums der Polizei- und Zollzusammenarbeit](#) am 24. Oktober 2008 zwischen den Innen- und Justizministern Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Luxemburgs. Das Abkommen verstärkt die grenzüberschreitende Kooperation zwischen den polizeilichen und zollamtlichen Behörden und stellt eine **Konsolidierung der Gemeinsamen Stelle für grenzüberschreitende Polizei- und Zollzusammenarbeit** mit Sitz in Luxemburg dar.

Die Gipfelmitglieder begrüßen die Erarbeitung des **Faltblatts „Wegweiser in Notfällen“** von der Unterarbeitsgruppe „Interregionale Kriminalprävention“ der Arbeitsgruppe „Sicherheit und Prävention“. Dieses Faltblatt **informiert die Bürgerinnen und Bürger** der Großregion über **einzuleitende Schritte in Notfällen** und das **Recht auf Hilfe und Information**.



Im Bereich der **Beschäftigung** und der **Ausbildung** nehmen die Gipfelteilnehmer die Ergebnisse der Arbeiten der Arbeitsgruppen des Gipfels und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zur Kenntnis.

Angesichts der wirtschaftlichen Krise bekräftigt der Gipfel seinen Wunsch nach einem baldigen Fachministertreffen der politischen Verantwortlichen für **Beschäftigung und Arbeit**.

Die Gipfelteilnehmer begrüßen außerdem die Arbeit der [Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle](#) (IBA) in der Form des **6. Berichts zur Situation auf dem Arbeitsmarkt der Großregion**.<sup>15</sup>

Der Gipfel nimmt den **Vorschlag des Lenkungsausschusses der IBA** zu regelmäßigen Vorsitzwechseln im Turnus der Gipfelpräsidentschaften zur Kenntnis. Die Gipfelteilnehmer verabschieden das Prinzip der wechselnden Vorsitze für den Lenkungsausschuss der IBA und bestimmen deren Einführung ab der Übernahme Gipfelpräsidentschaft durch das Saarland.





Die persönliche und berufliche Entfaltung der Bürgerinnen und Bürger der Großregion wird insbesondere gefördert durch die Verstärkung des **Zugehörigkeitsgefühls** der **Jugendlichen** und der **Medien** zum Kooperationsraum.

Die Bereiche der **Kultur, des Tourismus** und des **Sports** stellen die wesentlichen Vektoren für die Verankerung des Zugehörigkeitsgefühls dar. Die diesbezüglichen eingeleiteten Maßnahmen müssen beibehalten, unterstützt und ausgeweitet werden.



<sup>15</sup> Unterlage [Die Arbeitsmarktsituation in der Großregion](#)



Der Gipfel ist der Ansicht, dass die Entwicklung und Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls vor allem bei den Jugendlichen der Großregion gefördert werden sollte. Er begrüßt daher ganz besonders die Arbeiten der Arbeitsgruppen „*Bildung und Erziehung*“ und „*Jugend*“. Der Gipfel nimmt außerdem die Empfehlungen des **JugendForumJeunesse** „*Bilder vom Nachbarn – Jugendliche und Vorurteile in der Großregion*“  zur Kenntnis, welcher vom 6. bis zum 9. November 2008 stattfand. <sup>16</sup>

Mit Zufriedenheit äußert sich der Gipfel über die zahlreichen Austauschprojekte im **Bildungsbereich**, wie zum Beispiel das Projekt des **deutsch-luxemburgischen Schengenlyzeums in Perl** , das seit seiner Einweihung im August 2007 eine zunehmende Akzeptanz und Nachfrage verbucht. Diese zweistaatliche schulische Einrichtung, die ebenfalls durch das Programm Interreg IV A der Großregion gefördert wird, nimmt im Schuljahr 2009-2010 über 400 saarländische, luxemburgische, rheinland-pfälzische und lothringische Schüler auf und trägt so, zusammen mit dem **Projekt Trilingua** <sup>17</sup>, das von den Kooperationspartnern Saarland und Moselle, sowie zukünftig auch Rheinland-Pfalz, unbestreitbar zur Verstärkung des Zugehörigkeitsgefühls bei. Im Hinblick auf die Entwicklung solider **sprachlicher, beruflicher und interkultureller Kompetenzen** begrüßt der Gipfel das gemeinsame Engagement der politisch Verantwortlichen im Bildungsbereich und lädt sie dazu ein, ihren Austausch mittels regelmäßiger Fachministertreffen zu vertiefen.



Die Präsidentschaft hat ihre Aktivitäten, die der Arbeitsgruppen und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion über die Presse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die luxemburgische Präsidentschaft hat die **Internetseite der Großregion** ([www.grossregion.net](http://www.grossregion.net)) weiterentwickelt und im März 2009 eine neue Version online gestellt.





Der Gipfel gratuliert den politischen Verantwortlichen für Kultur der Großregion zur Gründung der gemeinnützigen **Vereinigung Kulturraum Großregion** , die durch ein INTERREG-Projekt getragen wird. Diese Vereinigung hat zum Ziel, einerseits die anlässlich des Jahres der europäischen **Kulturhauptstadt 2007**  angegangene grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterzuverfolgen und andererseits die **grenzüberschreitende Strategie für eine Kulturpolitik der Großregion umzusetzen**, die anlässlich der nun regelmäßigen Fachministertreffen der politischen Verantwortlichen erarbeitet wird. Die Anerkennung der wallonischen Stadt **Mons** als **europäische Kulturhauptstadt 2015** wird diese Dynamik noch verstärken. <sup>18</sup>



Im **Tourismusbereich** nehmen die Gipfelteilnehmer die Genehmigung eines **INTERREG-Projekts** zur Schaffung eines **transnationalen Marketingkonzepts für den Tourismus in der Großregion** zur Kenntnis, der unter anderem die Einführung von thematischen Rundwegen, zum Beispiel eines UNESCO-Rundweges beinhaltet. <sup>19</sup>



Was den **Sport** anbelangt, gratuliert der Gipfel zur Veranstaltung des **3. Jugendfußballcups der Großregion** , welcher vom 30. bis zum 31. August im Großherzogtum Luxemburg stattfand und **192 junge Fußballer** von 14, 15 Jahren zusammenbrachte. Das Turnier fand im Geiste der Geselligkeit, Zusammenkunft und grenzüberschreitenden Freundschaft statt und **die Eltern und Freunde** der jungen Sportler mobilisiert haben, die aus allen Teilen der Großregion zusammenkamen.

Außerdem hat die luxemburgische Präsidentschaft die **10. Auflage des Fair Play Tour Europe** unterstützt, der nun in **Fair Play Tour der Großregion**  umbenannt wurde. 300 Jugendliche zwischen 10 und 18 sowie zahlreiche Begleiter bereisten zwischen dem 20. und 28. Juni die Großregion in 8 Etappen über insgesamt 830 Kilometer.

Die 10. Auflage der Radtour verfolgte erneut einen humanitären Zweck, da jeder einzelne gefahrene Kilometer von Paten und Sponsoren belohnt wurde. Das so gesammelte Geld wurde am Ende der Veranstaltung in Rheinland-Pfalz der Welthungerhilfe übergeben.

Der Gipfel begrüßt ganz besonders diese beiden sportlichen Veranstaltungen, welche insgesamt **492 Jugendliche** in der Großregion sowie deren Eltern und Freunde mobilisiert haben und unbestreitbar zur **Verstärkung des Zugehörigkeitsgefühls** zum Kooperationsraum beigetragen haben.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen streben die Gipfelteilnehmer an, neben dem Jugendfußballcup weitere sportliche Veranstaltungen in der Großregion **zu unterstützen**.

<sup>16</sup> Unterlage **JugendForumJeunesse**

<sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> Unterlage **Interreg IV A Großregion 2007-2013 : Liste der genehmigten Projekte**

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS DER GROSSREGION

Die Gipfelteilnehmer begrüßen die hochwertige Arbeit des [Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion](#) <sup>18</sup> (WSAGR) und unterstützen die Empfehlungen von dessen Arbeitsgruppen in den Bereichen **Wirtschaft, Verkehr, Fortbildung und Gesundheitswesen**, gemäß den Vorschlägen der luxemburgischen Präsidentschaft des 11. Gipfels.

Um die Berücksichtigung seiner Empfehlungen zu gewährleisten, verpflichten sich die Gipfelteilnehmer dazu, diese **den zuständigen politischen Verantwortlichen vorzulegen**.

Die Gipfelteilnehmer erkennen die Rolle an, die der WSAGR als beratendes Organ und Ansprechpartner des Gipfels in der Entwicklung und Konsolidierung der Großregion innehat und weiterhin wahrnehmen soll.

In diesem Zusammenhang dankt der Gipfel dem WSAGR einerseits für die Veranstaltung der [Zweiten Verkehrskonferenz](#) <sup>18</sup> am 19. Mai 2008 und andererseits für die [KMU-Konferenz](#) <sup>18</sup> am 2. April 2009, welche die Bestrebungen des Gipfels zur **Förderung von Sektortreffen** in der Großregion unterstützen.

Die Gipfelteilnehmer stellen darüber hinaus zu ihrer Zufriedenheit fest, dass die Initiative der luxemburgischen Präsidentschaft des Gipfels,

- die **Arbeitsprogramme** der Gipfelpräsidentschaft und der WSAGR-Präsidentschaft zu verknüpfen

und

- eine **Annäherung der Arbeitsgruppen** mittels der gegenseitigen Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppen und der Koordinierung ihrer Arbeiten zu erreichen,

einen eindeutigen Mehrwert für die Effizienz der Kooperationsarbeiten bewiesen hat.

Die Gipfelteilnehmer verpflichten sich daher, **diesen Ansatz** unter den folgenden Präsidentschaften **zu verstetigen** und unterstreichen, dass der WSAGR weiterhin über sein **Selbstbefassungsrecht** verfügt.

Der Gipfel nimmt den **Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Situation der Großregion der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle im Auftrag** des WSAGR zur Kenntnis. Er bittet den WSAGR, diesen Bericht auch in den kommenden Jahren fortzuschreiben, und dabei insbesondere die gemeinsamen Stärken der Partnerregionen der Großregion herauszuarbeiten.

Die Gipfelteilnehmer teilen außerdem die Ansicht des WSAGR, dass der **nächste Bericht** einen besonderen Schwerpunkt auf die **Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise** legen sollte.

---

<sup>18</sup> Unterlage *Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion : Empfehlungen*

## 12. GIPFEL DER GROSSREGION : SAARLÄNDISCHE PRÄSIDENTSCHAFT

Das Saarland lädt die Teilnehmer zum 12. Gipfel der Großregion ein, der unter saarländischer Präsidentschaft im Dezember 2010 stattfinden wird.

Das Saarland schlägt vor, dass der nächste Gipfel unter dem Motto "**Mobilitätsinitiative für die Großregion**" stehen soll. Die "Mobilitätsinitiative für die Großregion" beinhaltet dabei auch **gemeinsame Maßnahmen** mit dem Ziel, **Auswege aus der aktuellen Wirtschafts- und Strukturkrise zu finden** und deren **Folgen** in der Großregion **gemeinsam zu bewältigen**.

Die Mobilitätsinitiative ruft alle Akteure auf,

- die **Großregion** auf europäischer wie interregionaler Ebene voranzubringen und **zukunftsfähig** zu machen; hierzu soll
  - eine im **Netzwerk arbeitende Task Force für Grenzgängerfragen** eingerichtet werden,
  - die **Zukunft der Großregion** bis 2020 evaluiert werden, auch im Hinblick auf die **europäische territoriale Kohäsionspolitik nach 2013** und die Entwicklung der Großregion zu einer **polyzentrischen europäischen Metropolregion**,
  - die **Organisation der Gipfelarbeiten** fortentwickelt werden;
- die **Grenzen der Großregion zu überwinden** und **durchlässiger zu machen**; hierzu sollen
  - **grenzbedingte Mobilitätshemmnisse** in Schule, Aus- und Weiterbildung, Beruf, Hochschule und Forschung, Sprache und Verkehr systematisch abgebaut werden, damit die Freizügigkeit der Menschen in verstärktem Maße als Entwicklungsmotor der Großregion wirken kann;
- die **Großregion zu den Menschen zu bringen**; hierzu sollen konzertierte Maßnahmen
  - der Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel am "**Tag der Deutschen Einheit**" am 3. Oktober 2009 in Saarbrücken,
  - der **kulturellen** und
  - der **sportlichen Begegnung**

systematisch fortentwickelt werden.

Der Gipfel bittet den **WSAGR**, sich ebenfalls mit diesen Themen zu befassen und konkrete Vorschläge für die Menschen der Großregion vorzulegen.

